02/2014 www.audio.de Deutschland 6,- €

AUDIO

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK

Lampenfieber!
Heiße 3000-Euro-Röhrenamps von Unison und Melody

Sonys neue *ES*-Serie

Geniale Ideen, perfekt umgesetzt: Wie der Musik-Pionier mit Netzwerkspielern und Vollverstärkern wieder HiFi-Zukunft gestaltet.

Best of British:
Bezahlbare D/A-Wandler und Vollverstärker von Onix & Arcam

Lautsprecher
900-Euro-Kompakte mit Überraschungs-Sieger aus Deutschland. Plus: Traum-Standbox aus Italien

Kopfhörer & Co.
DSP-gesteuerter JBL, superedler B&W. Plus: Edle KH-Verstärker für Zuhause

Österreich € 6,70 - Schweiz sfr 12,00
Spanien € 7,95 - BeNeLux € 7,00
Griechenland € 9,00 - Italien € 7,95
Finnland € 8,85 - Slowenien € 7,95

4 190508 506008 02

TEST

Kompak unter 1000 Euro mit enormen Gegenwert.

DYNAUDIO EXCITE X14	**990 €**
MONITOR AUDIO SILVER 2	**950 €**
PHONAR VERITAS M4 NEXT	**900 €**

DIE KLEINEN, GANZ GROSS

Diese Kompaktboxen von Dynaudio, Phonar und Monitor Audio eint ein überragendes Preis-Leistungsverhältnis. Sie tönen dabei erwachsener und edler als so mancher Standlautsprecher. Eine Kompakte entpuppt sich sogar als Sensation.

■ Test: Alexandros Mitropoulos

Nach dem Vergleichstest der 700€-Kompakten in Ausgabe 1/14 schien eine Frage besonders angebracht: Bieten 200-300 Euro teurere Modelle womöglich einen noch größeren klanglichen Gegenwert? Wo fängt wirklich gutes HiFi an? Oder, lohnt sich der Aufpreis in dieser Preisklasse überhaupt nicht? Schließlich entpuppten sich Lautsprecher, wie die Nubert nuLine 34, die Canton SLS 720 oder die Epos Epic 2 als wirklich klangstarke Preis-Leistungsknüller.

An den aktuellen Vergleichstest von Kompaktboxen um 1000 Euro gingen die Tester aus diesem Grund mit besonders großen Engagement heran. Dynaudio überarbeitete seine enorm erfolgreiche Excite Serie – die X14 stellt den kleinsten Ableger dar. Doch dank einer aufwendigen Gehäusekonstruktion und hervorragenden, selbstentwickelten Chassis dürfte sie durchaus auch deutlich größeren Modellen Paroli bieten. Und dann darf man die Engländer von Monitor Audio nicht vergessen. Denn die möbelten ihre Silver-Serie auf. Die neuen Lautsprecher sollen deutlich audiophiler abgestimmt sein als die ohnehin schon starken Vorgänger-Modelle. Ob das für Kompaktlautsprecher enorm große Gehäuse der Silver 2 zu einem aussagekräftigen Bass führt (den man bei der kleineren Silver 1 vermisste, siehe letztes Heft), oder sich dadurch vielleicht Probleme in der Aufstellung ergeben, muss jedoch der Hörtest klären. Zum Schluss wäre dann noch die M4 Next aus Phonars Veritas-Serie. Die Tester können sich noch sehr gut an die Standlautsprecher des deutschen Herstellers erinnern, die den AUDIO-Hörraum im Lauf des letzten Jahres beglückten. So liegen auch die Erwartungen an die kleinste Veritas entsprechend hoch.

Eines sei verraten: Im Test konnte sich vor allem ein Lautsprecher durchsetzen, und damit den anderen die Show stehlen. Einerseits durchaus sensationsverdächtig, anderseits schade, denn die eingangs gestellte Frage – ob der Aufpreis auch klangliche Vorteile mitbringt – konnten in Wirklichkeit alle drei Lautsprecher in diesem Test mühelos beantworten.

Fotos: Archiv MPS

DYNAUDIO
EXCITE X14 990 EURO

Da sich das gleiche Dynaudio-Team für die Entwicklung aller Lautsprecher kümmert, profitieren auch die preiswerteren Modelle – exemplarisch erkennbar an den hervorragenden Boxen der günstigen Excite-Serie. Doch anscheinend bestand noch Steigerungspotential, denn vor kurzem präsentierten die Dänen die neue Excite-Serie – unter anderem die Kompakte X14. Sie löst damit die X12 ab, und wirkt in einer ersten Begutachtung deutlich edler als ihre etwas grobgeschnittene Vorgängerin. Doch viel interessanter als ihr Äußeres zeigen sich ihre inneren Werte. Dynaudio kocht auch bei der X14 nach eigenem Rezept: Für die Schwingspulen des Woofers und des Tweeters nutzen die Dänen keinen Kupfer-, sondern Aluminium-Draht. Die leichtere und weniger wärmespeichernde Alu-Konstruktion soll eine präzisere Wiedergabe von Impulsen ermöglichen als übliche Kupfer-Exemplare. Für die Membran des langhubigen Tiefmitteltöners kommt ein Eigengewächs aus Magnesium-Silikat-Polymer zum Einsatz, das Steifigkeit mit einer hohen inneren Dämpfung vereinen soll. Etwas höher im kleinvolumigen, dank zahlreicher Verstrebungen enorm stabilen Gehäuse sitzt der Hochtöner mit Dynaudio-typischer Ferrofluidkühlung. Die 27mm-Gewebekalotte erhielt eine Beschichtung aus geheimen Material, die die Dämpfung der Kalotte minimieren und die Schallausbreitung linearisieren soll. Nun, Top-Secret-Material hin oder her: Die kleine Dynaudio bildete Stimmen spritzig-frisch ab und der komplette Mitteltonbereich wirkte wie aus einem Guss. Der Hochton lieferte viele Details, was auch zu einer authentischen, großen Bühnenabbildung führte – größer als man es der Kleinen zutrauen würde. Etwas näher an die Wand gestellt, gewann der Bass an Volumen und Präsenz, was den stimmigen Gesamteindruck noch deutlicher herausstellte.

LEICHTER: Dynaudio setzt konsequent auf Alu – auch für den strömungsoptimierten Korb.

STECKBRIEF

	DYNAUDIO EXCITE X14
Vertrieb	Dynaudio GmbH 0 41 08 / 41 80 0
www.	dynaudio.com
Listenpreis	990 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	17 x 28,5 x 25,5 cm
Gewicht	6,5 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Seidenmatt Schwarz od. Weiss, Furniere: Nussbaum, Rosenholz
Arbeitsprinzipien	2 Wege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

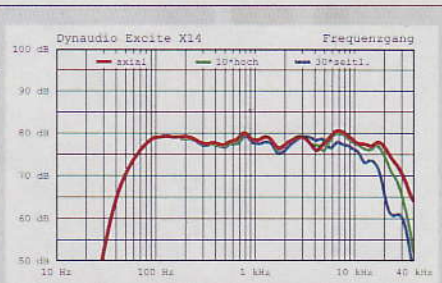
AUDIOGRAMM

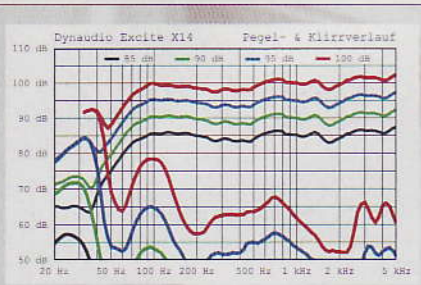
⊕ Enorm präziser Mittehochtonbereich, authentische Bühnenabbildung.
⊖ Freistehend etwas schlanker Bass.

Neutralität (2x)	80
Detailtreue (2x)	80
Ortbarkeit	80
Räumlichkeit	85
Feindynamik	85
Maximalpegel	80
Bassqualität	80
Basstiefe	75
Verarbeitung	überragend
AUDIO KLANGURTEIL	81 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

MESSLABOR

Auf Achse gemessen zeigt sich der Frequenzverlauf (1) ausgewogen, ohne größere Auffälligkeiten. Der Bass fällt zwar recht früh ab, verzichtet aber auf die typische 100Hz-Betonung anderer Kompakter. 30 Grad seitlich fällt der Hochton etwas ab. Vorbildliche Klirrmessung (2) bis 95dB, danach stößt der Tiefmitteltöner an seine Grenzen. Bei 100dB tritt Klirr vor allem im Bass stärker in den Vordergrund. AK=77

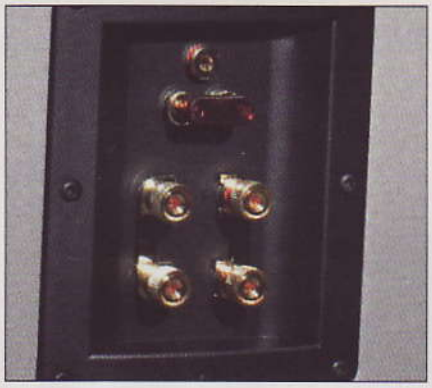




PHONAR

VERITAS M4 NEXT AB 900 EURO

Die Standlautsprecher aus Phonars Veritas-Reihe konnten sich in den entsprechenden AUDIO-Tests (P4 in 8/12, P6 in 9/12) bewähren. Nun muss die M4 Next zeigen, dass man im norddeutschen Tarp auch Kompaktboxen entwickeln und bauen kann. Die kleinste Veritas bedient sich, wie ihre großen Geschwister auch, an Konstruktionsdetails der highendigen Credo-Reference-Serie. Am auffälligsten dürfte wohl das um fünf Grad nach hinten geneigte Gehäuse sein. Diese kleine Anwinkelung ergibt gleich zwei akustische Vorteile: Durch die asymmetrische Form treten im Gehäuseinneren weniger stehende Wellen auf. Die leicht versetzte Anordnung der Chassis hilft den Entwicklern außerdem, ein phasenrichtiges Zusammenspiel der beiden Treiber zu erreichen. Was wiederum Detailreichtum und das Timing fördern soll. Gehäuse und Weichen entstehen in Handarbeit in Tarp. Bei den Chassis setzen die Entwickler indes auf hochkarätige Zulieferer: Der 16-Zentimeter-Tiefmitteltöner kommt von Peerless, der 27mm-Tweeter von Scan Speak. Die Rechnung aus einem durchdachtem Gehäuseaufbau, kombiniert mit qualitativ hochwertigen Treibern (samt ebenso edler Weichen) ging voll und ganz auf: Die Kompaktbox spielte in jeder Lage, ob bei niedrigen oder hohen Pegeln, stets neutral und herrlich-ausgewogen. Ob feinste Klavierläufe, spritzige Gitarrenriffs, oder eben brachiale Trommel-Kanonaden: Die Kompaktbox aus Tarp schien selbst anspruchsvollste Passagen vollkommen mühelos zu bewältigen. Die Abbildung geriet nie analytisch oder nüchtern, sondern wirkte unangestrengt und überzeugend-realistisch. Die Tester grübelten sehr lange, doch zum Schluss waren sich alle einig: In diesem Preisbereich spielt keine andere Kompaktbox auf dem Niveau der Veritas M4 Next. Phonar, Hut ab – bitte mehr davon!



STECKBAR: Der Hochton wird je nach Stellung des Jumpers etwas abgeschwächt.

STECKBRIEF

AUDIO TESTSIEGER KOMPAKTBOXEN

	PHONAR VERITAS M4 NEXT
Vertrieb	Phonar 0 46 38 / 89 24 0
www.	phonar.de
Listenpreis	ab 900 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	20 x 30 x 28 cm
Gewicht	11 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Seidenmatt: Schwarz, Silber. Hochglanz Schwarz od. Weiss. Furnier: Kirsche, Nussbaum.
Arbeitsprinzipien	2 Wege, Bassreflex
Raumanpassung	Via Steckfeld
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

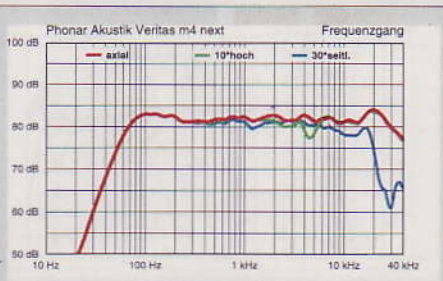
⊕ Vollkommen neutraler Klang, sehr breite,tiefe und natürliche Abbildung, hervorrande Verarbeitung.
⊖ –

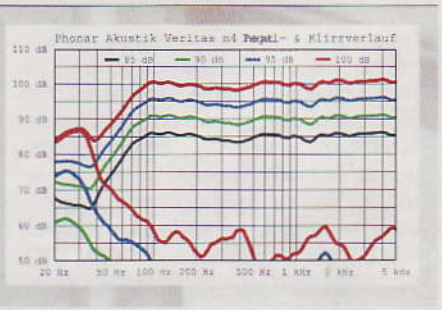
Neutralität (2x)	85
Detailtreue (2x)	85
Ortbarkeit	85
Räumlichkeit	85
Feindynamik	85
Maximalpegel	80
Bassqualität	80
Basstiefe	80
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL	83 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND

MESSLABOR

Die Frequenzgangmessung der M4 zeigte einen sehr linearen Verlauf (auf Achse gemessen). Selbst 30 Grad seitlich, noch hervorragend ausgewogen (1). Lila zeigt die Wirkung des Klangstellers, der einen milden, ab 2kHz eintretenden Abfall bewirkt. Musterhaftes Wasserfallspektrum (o. Abb.). Nahezu perfekte Klirrmessung (2): Selbst bei 100dB (1) im Grunde genommen überhaupt kein Klirr. AK=66.





MONITOR AUDIO
SILVER 2 AB 950 EURO

Monitor Audios neue Silver-Reihe besteht unter anderem aus zwei Kompakten. Der kleinsten, Silver 1, fühlte AUDIO bereits im letzten Heft auf den Zahn. Gute Nachrichten: Die 780€-Box tönte stets angenehm und detailreich. Die Silver 2 geht als größtes Bookshelf-Modell an den Start. Wobei die Bezeichnung „Regallautsprecher" eine Untertreibung wäre. Die Engländerin protzt mit ihrem wuchtigen Gehäuse, und dürfte sich daher auf Boxenständern am wohlsten fühlen. Egal, das große Gehäuse-Volumen stellt für den 20er-Tiefmitteltöner jedenfalls den idealen Arbeitsplatz dar. Schließlich trimmten die Entwickler ihn auf einen hohen Wirkungsgrad, bei möglichst geringem Klirr – exemplarisch an der überdimensionierten Schwingspule oder dem strömungsoptimierten Chassis erkennbar. Einprägungen auf der Membranoberfläche sollen zudem das Abstrahlverhalten linearisieren und nebenbei eine größere Nutzfläche erzeugen. Ein Stockwerk höher trifft man auf einen alten Bekannten: Der belüftete Tweeter kommt auch in der Silver 1 zum Einsatz. Die Übergangsfrequenz von Woofer zu Hochtöner liegt gegenüber der kleineren Schwester jedoch etwas niedriger, bei zwei Kilohertz (Silver 1= 3kHz). Wahrscheinlich lag es daran: Im Präsenzbereich wirkte die Silver 2 dann doch einen Hauch natürlicher als ihr kleineres Pendant. Der Gesang bei „Spanish Harlem" (Chesky) rückte stärker in den Vordergrund und tönte stets präzise-akzentuiert. Ein-zwei Register weiter unten imponierte der tiefe, trockene und druckvolle Bass, der nur bei wandnaher Aufstellung etwas ins Schwanken geriet. Insgesamt klang die Silver 2 ausgewogen, luftig im Hochton und – nach wenigen Tagen Einspielzeit – in der Raumdarstellung feinstrukturiert und natürlich.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Am ausgewogensten bei 45 Grad, und mit ausreichend Platz zu den Seiten. Freistehende Aufstellung optimal.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 134.

FAZIT

Alexandros Mitropoulos
AUDIO-Redakteur

Keine Frage: Dynaudios Excite X14 bietet einen enorm hohen Gegenwert und ihrer Vorgängerin in jeglicher Hinsicht überlegen. Die Silver 2 von Monitor Audio trat zwar imposant auf, bildetet aber stets locker und enorm sauber ab – auch eine tolle Box. Aber sorry ihr zwei: Die Phonar ist mein absoluter Favorit und im Moment die beste Sub-1000€-Kompakte, die ich kenne.

STECKBRIEF

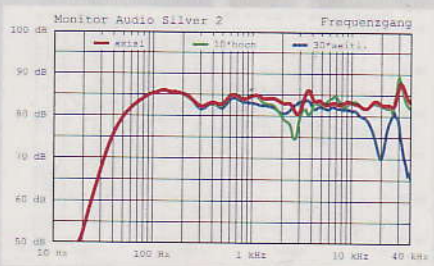
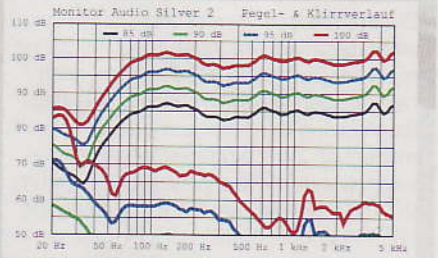
	MONITOR AUDIO SILVER 2
Vertrieb	Monitor Audio Deutschland 0 20 56 / 59 54 64 0
www.	monitoraudio.de
Listenpreis	950 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	23 x 37,5 x 30 cm
Gewicht	9,7 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Schwarz, Weiß, Furnier: Esche schwarz od. hell, Nussbaum, Rosenholz.
Arbeitsprinzipien	2 Wege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

⊕ Druckvoll-neutraler Bass, detailreicher Mittelhochton, ausgewogene Abbildung.
⊖ –

Neutralität (2x)	85
Detailtreue (2x)	80
Ortbarkeit	80
Räumlichkeit	80
Feindynamik	80
Maximalpegel	85
Bassqualität	80
Basstiefe	80
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL **81 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **SEHR GUT**

MESSLABOR

Bis auf eine leichte Bassanhebung und einer schmalbandigen Welligkeit um 3kHz zeigt sich der Frequenzverlauf auf Achse gemessen, ausgewogen (1). 30 Grad seitlich fällt der Frequenzgang früh ab, was bei der Aufstellung berücksichtig werden muss. Das Wasserfallspektrum zeigt bei 4kHz eine ausgeprägte Resonanz (o.Abb.). Klirr bei 95dB hervorragend niedrig (2), erst ab 100dB auffälliger im Bass. AK=60.